

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SBZ Heft Seite
Stadt Dübendorf	Bahnhofstrasse IW	Architekten, die seit dem 1. Juni 1975 Wohn- oder Geschäftssitz in Dübendorf haben.	29. Mai 78 (2. Dez. 77)	1977/46 S. 842
Municipalité de Sierre	Aménagement du quartier «du Bourg», concours d'idées	Architectes établis en Valais depuis le 1. 10. 1977 et architectes valaisans de l'extérieur établis dès la même date.	1 juin 78 (15 jan. 78)	1978/1/2 S. 18
Gemeinde Adligenswil	Oberstufenschulanlage	Fachleute, die in der Gemeinde Adligenswil gesetzlichen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	27. Mai 78 (15. Febr. 78)	1978/4 S. 62
Gemeinde Bönigen	Dorfzentrum Bönigen, Ideenwettbewerb	Fachleute, die den Ämtern Frutigen, Interlaken, Niderrimmthal, Obersimmthal, Oberhasli, Saanen und Thun Wohn- oder Geschäftssitz haben.	30. Juni 78	
Depart. des Innern und der Volkswirtschaft	Bau einer Alp auf dem Gebiet der Gemeinde Morissen (GR), PW	Architekten, Ingenieure und Techniker schweizerischer Herkunft, die mind. seit dem 1. Januar 1976 ohne Unterbruch in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Architekturstudenten der Abschlusssemester der ETH, der Architekturschule Genf und der Schweizer Techniker.	31. Mai 78	1978/9 G 29
Einwohnergemeinde Herisau	Pflegeheim, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Hauptgeschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bezirk Hinterland, haben.	15. Juni 78 (15. März 78)	1978/9 G 29
Kanton Graubünden	Raststätte N13 in San Vittore, PW	Alle seit dem 1. Januar 1977 niedergelassenen Architekten mit Steuerdomizil (Wohn- oder Geschäftssitz) im Kanton Graubünden	8. Sept. 78	1978/17 S. 352

Wettbewerbsausstellung

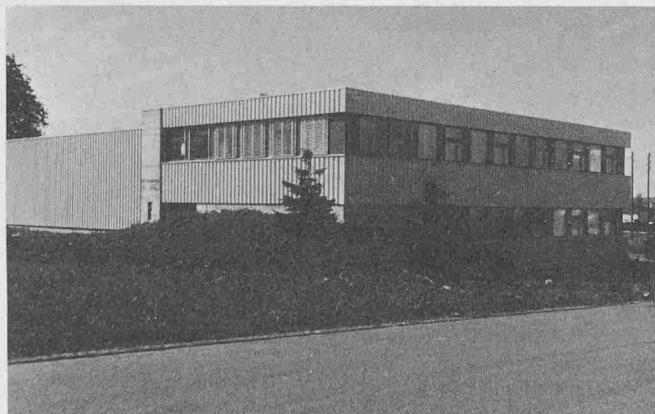
Einwohnergemeinde Bern	Krankenabteilung Kühlewil Überarbeitung	Erdgeschoss des Kornhauses in Bern, 27. Mai bis 3. Juni, täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr (provisorisch)	1977/21 S. 332	1978/6 S. 106
------------------------	---	---	-------------------	------------------

Aus Technik und Wirtschaft

Wirtschaftliche Fassadenelemente aus Metall

Die Werkstoffpreise sind seit den fünfziger Jahren bei weitem nicht in dem Masse angestiegen wie die Löhne. Trotz der eingetretenen Rezession werden beide auch in Zukunft voneinander abweichen und sich in ähnlichem Verhältnis weiter bewegen.

Eine Preiseinsparung bei den Werkstoffen lässt sich deshalb in Zukunft nur begrenzt erzielen, vielmehr wird die *niedrige Arbeitsintensität* den Preis für das Endprodukt günstig beeinflussen. Das

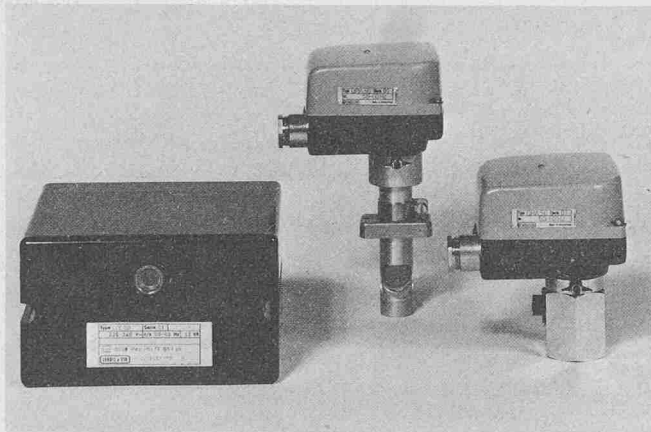


wirtschaftliche Bauen in Leichtbaukonstruktion mit Metallfassaden ist deshalb von der Herstellung der Bauteile abhängig, die eine Folge der rationellen Fabrikationsmethoden sind. Arbeitsintensive Kostenansätze können somit bereits in der Fabrikation eingespart werden, da die erforderlichen Bauteile, mit rationellen Herstellungsmethoden präzise verarbeitet, auf die Baustelle geliefert werden. Die Fassadenelemente lassen sich dann mit relativ wenig Zeitaufwand auf der Baustelle montieren. Die Umtriebe im Zusammenhang mit der Montage sind zudem zeitsparend, da das Bauen mit diesen Elementen sozusagen witterungsunabhängig geworden ist. Auch lassen sich Fehlerquellen auf ein Minimum einschränken. Das Ausgangsprodukt wird auf unkomplizierte Weise, mit kleinem Arbeitsaufwand in wettbewerbsfähige erstklassige Endprodukte verwandelt. Es entsteht ein hochtechnisiertes Erzeugnis von kontrollierter Qualität.

Die Anwendung von Fassadenelementen aus Metall stellt keine Typisierung dar, weil sie dem Architekten volle individuelle Gestaltungsfreiheit lässt. So kann zum Beispiel die Beschichtung des *verzinkten Stahlbleches* für die Elemente in verschiedenen Farben und Texturen ausgeführt werden.

Sandwich-elemente mit Stahlblechschalen und Hartschaumkern sowie Profilstahlbleche mit separat angebrachter Isolation bieten im Fassadenbau einen energiesparenden Wärmeschutz, der ein gutes Verhältnis zwischen Kosten für Bau- und Energieaufwand bringt. Künftige Vorschriften hinsichtlich Energieeinsparungen sprechen für den Bau mit diesen Leichtbaufassaden-Elementen, um so mehr, da heute der Sparwille bezüglich Baukosten und Unterhalt weit verbreitet ist.

Stüssibau AG, Bauteile für Fassade und Dach, 8620 Wetzikon



Eigensicheres Flammenüberwachungssystem Detactogyr von Landis & Gyr. Von links nach rechts: Elektronischer Flammenwächter LFES50, UV-Fühler QRA50 für die Montage am Brenner (mit Umlenkspiegel), UV-Fühler QRA50 für die Montage auf einem Schauhrohr

UV-Flammenüberwachungssystem

Brenner im Dauerbetrieb und andere Brenner, die zeitweise mehr als 24 Stunden ununterbrochen in Betrieb sind, müssen mit eigensicheren Flammenüberwachungseinrichtungen gemäss DIN 4787 und 4788 und Vorschriften anderer Länder, überwacht werden. Das Detactogyr-System erfüllt die Forderung nach Eigensicherheit wie folgt:

Damit der Signalverstärker des Flammenwächters ein von der Flammenstrahlung ausgelöstes Signal eindeutig von einem durch Defekte vorgetäuschten Signal unterscheiden kann, wird der Strahlungseinfall auf die UV-empfindliche Röhre des Fühlers mittels einer rotierenden Drehblende dreimal pro Sekunde unterbrochen. Die Flammenstrahlung löst somit einen periodisch unterbrochenen Fühlerstrom aus. Dieses Signal wird im Flammensignalverstärker in eine Rechteckspannung umgewandelt. Der Verstärker ist so ausgelegt, dass das Flammenrelais nur erregt und gehalten wird, wenn die Rechteckspannung regelmässig dreimal pro Sekunde ihr Potential ändert. Bei jedem anderen Takt oder beim Ausbleiben der Potentialänderung fällt das Flammenrelais sofort ab. Schäden am Drehblendenantrieb oder das Selbstentzünden der UV-Röhre infolge Alterung können daher kein Flammensignal vortäuschen. Auch bei der Auslegung des elektronischen Flammensignalverstärkers und seines Relais wurden strengste Massstäbe hinsichtlich Eigensicherheit angelegt.

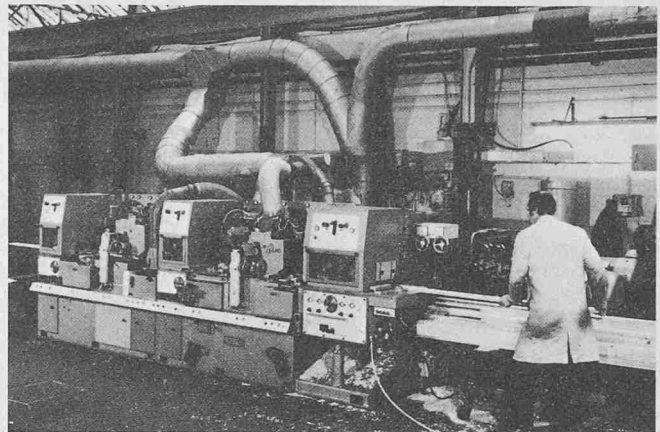
Die Eigenschaften des Detactogyr-Systems übertreffen teilweise die Anforderungen der Normen. Flammenwächter und Fühler werden praktisch in gleicher Weise mit der Steuerung für den Brenner zusammengeschaltet, wie Flammenwächter und Fühler nicht eigensicherer Systeme für intermittierend betriebene Brenner. Die Abmessungen der Geräte des Detactogyr-Systems sind zwangsläufig etwas grösser. Unverändert übernommen wurden aber die Befestigungselemente für den Fühler.

LGZ Landis & Gyr Zug AG, 6301 Zug

Neue Holzbearbeitungsmaschine

Eine Holzbearbeitungsmaschine, die dünnes und selbst brüchiges Holz mit Geschwindigkeiten bis 100 m/min bearbeitet, ist von der britischen Firma Wadkin Ltd. auf den Markt gebracht worden. Es handelt sich um das Modell FBN 230, eine stungshobel- und -kehlmaschine FBN 130 zu der eingangs erwähnten Hochleistungshobel- und -kehlmaschine, die einer Serie von insgesamt drei Maschinen angehört.

Ein Konstruktionsmerkmal der FBN 230 ist die Anordnung ihrer pneumatisch gesteuerten Vorschubwalzen, die an einen vertikalen Schiebeschlitten montiert sind und sich stets direkt über den Unterwalzen befinden. Dadurch wird ein Verformen des Holzes unter Belastung vermieden. Ausserdem sind die unteren Walzen im Verhältnis zum Vorschubbett verstellbar, wo-



Die neue Holzbearbeitungsmaschine FBN 230 der Firma Wadkin bearbeitet dünnes Holz mit Geschwindigkeiten bis zu 100 m/Min.

durch der Vorschub, insbesondere wenn nasses Holz zu bearbeiten ist, verbessert werden kann. Einzelteile der Walzen sind gegeneinander austauschbar, was zu gleichmässigerem Verschleiss und damit zu längerer Nutzungsdauer führt. Der Boden des Vorschubwerkes ist völlig offen, so dass Hobelspäne und Splitter ungehindert hindurchfallen können. Zwangsläufige Steuerung des Holzes bei hohen Geschwindigkeiten wird durch speziell konstruierte Kontaktschuhe und verstellbare Glieder-spanbrecher erzielt.

Ausser dem beschriebenen Modell FBN 230 gehören die Allzweckhobel- und -kehlmaschine FBN 180 und die Hochleistungshobel- und -kehlmaschine FBN 130 zu der eingangs erwähnten Serie. Die FBN 180 ist mit einem ähnlichen Vorschubwerk wie die FBN 230 ausgestattet, hat aber etwas kleinere Walzen. Der Antrieb erfolgt durch einen Zweigangelektromotor, der über ein Dreiganggetriebe oder stufenlos verstellbar über Stufenscheibenantrieb bzw. Hydropumpe arbeitet. Die Hochleistungshobel- und -kehlmaschine FBN 130 – die kleinste der Serie – ist mit dem gleichen Vorschubwerk wie die FBN 180 ausgerüstet und bietet wie sie die Wahl zwischen mehreren verschiedenen Formen des Antriebs. Ein besonderes Merkmal ist die mit 9000 Upm arbeitende Spindelfräse, die eine Oberflächenbeschaffenheit von hoher Qualität gewährleistet.

Stenberg Maschinen GmbH, Steinhauserstrasse, 6330 Cham

Generator für Baustellenampeln

Eine tragbare Generator-Einheit, die unter der Bezeichnung Model LT. 01 von einer britischen Firma herausgebracht wurde, ist in erster Linie für den Betrieb von Baustellenampeln bestimmt und für besonders harte Witterungs- und Terrainverhältnisse ausgerüstet. Die Einheit besteht aus einem 1-kV-Generator, der direkt an einen kleinen Dieselmotor angeschlossen ist. Dieser erreicht mit etwa 1500 U./m eine relativ niedrige Drehzahl, was längere Lebensdauer und einen niedrigen Geräuschpegel gewährleistet. Durch Weglassung des herkömmlichen Riemenantriebs, der häufiges Nachstellen erfordert hätte, um ein Abrutschen zu vermeiden, wurden gegenüber herkömmlichen Generator-Einheiten erhöhte Betriebssicherheit und verbesserte Spannungsregulierung erzielt.

Die Generatoren können für jede vom Kunden gewünschte Ausgangsspannung geliefert werden. Jede Einheit ist mit einem 16-A-Steckanschluss sowie einem Ein-/Ausschalter nebst Sicherung ausgestattet und für Mittenanzapfung ausgelegt. Das Ganze ist mit schwingungsdämpfenden Halterungen auf ein robustes, zweirädriges Fahrgestell montiert. Die Verteilung des Gewichts ist darauf ausgerichtet, das Manövrieren auf unebenem Gelände zu erleichtern. Die Einheit wiegt knapp 148 kg. Die Masse betragen: Länge 107 cm, Breite 75 cm, Höhe 58,5 cm.

Jonlaw Engineering Company Ltd., Oakham, England.

Ankündigungen

Vereinigung Schweizerischer Verkehrsingenieure

Mitgliederversammlung und Vortragsveranstaltung in Olten

Die Mitgliederversammlung findet am 23. Juni im *Hotel Schweizerhof* in Olten statt. Die Versammlung beginnt um 09.15 h, die Vortragsveranstaltung zum Thema «Arbeiten im Ausland» um 10.30 h.

Themen und Referenten: «Augmentation de la capacité d'un réseau de chemins de fer en Afrique du Nord» (*D. Genton*) «Unter-suchung der Wirtschaftlichkeit von Eisenbahnprojekten in Südkorea im Auftrag der Weltbank» (*M. Rapp*), «Système de Transport Public intégré pour la Ville de Bagdad» (*P. Genton*), «Anwendungen des Programmsystems NOPTS für Liniennetzuntersuchungen des ö. V. in USA, Portugal und Italien» (*R.J. Riepl*).

«Verkehrs- und Stadtplanung in Nigeria» (*Joh. van Dijk*), «Planung in Jugoslawien» (*H.B. Barbe*), «Organisation, approche et réalisations du groupe d'étude pour la planification des transports de la région de Porto, Portugal» (*F. Wittwer*), «Prioritäten bei der VP in Israel» (*L. Garfein*) «110 km Basiserschliessungsstrasse im Hügelland von Nepal» (*P. Niederhauser*), «Etude d'aménagement du fleuve Senegal, étude générale du Trafic» (*R. Suter*), «Verkehrs- und Strassenplanung in Afghanistan» (*R. Mögerle*), «Luxembourg im Spannungsfeld der Experten» (*M. Glaser*).

Tagungsbeitrag: Fr. 25.— (Mittagessen inbegriffen). **Anmeldung:** Sekretariat SVI, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.

Seminar und Ausstellung zum Thema Betonbau

Der *Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten* veranstaltet am 5. Juni 1978 um 14.00 Uhr im *ETH-Hauptgebäude Zürich* (Hörsaal E 5), das *zweite Fachseminar* aus dem dreiteiligen Zyklus «Aktuelle Beiträge zur Beuphysik und Gestaltung im Betonbau». Die Fachreferenten werden Architekten, Bauingenieure, Bauträger (private und öffentliche) sowie weitere Baufachleute über neue Erkenntnisse im Betonbau orientieren.

Themen: «Konstruktive und wirtschaftliche Aspekte bei der Fassadenwahl» (*F. Walther, Bern*), «Die Betonoberfläche als Gestaltungselement» (*U. Trüb, Wildegg*), «Konstruktion und Gestaltung in Beton am Beispiel des Architekturpreis Beton 1977 Teil 2: Bauten der Begegnung und der Kunst» (*R. Guyer, Zürich*), «Beton in der Kunst – Möglichkeiten freier und baugebundener Skulptur» (*W. Rotzler, Zürich*).

Programm und Anmeldung: Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten, Talstr. 83, 8001 Zürich; Tel. 01/211 55 70.

Kunsthaus Zürich: Andy Warhol

Im Rahmen der Juni-Festwochen zeigt das Kunsthaus Zürich dieses Jahr eine grosse Retrospektive Andy Warhols. Warhol, einer der wichtigsten Vertreter der Pop-Art, ist Maler, Filmemacher und Promoter der Pop-Gruppe Velvet Underground. Schwerpunkt der Ausstellung sind die sechziger Jahre, in denen Warhol das Publikum mit seinen repetierten Silkscreen-Bildern überraschte. Ergänzt wird die «historische» Schau durch Bilder, die Andy Warhol seit 1972 – nach einer Phase völliger Absage an die Malerei – wieder zu malen begonnen hat. In Zusammenarbeit mit dem Filmpodium der Stadt Zürich wird im grossen Vortragsaal ein Programm mit Filmen von Warhol vorgeführt.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit verschiedenen Texten, u.a. von Hans Heinz Holz und von Helmut Salzinger. Die Ausstellung dauert bis zum 30. Juli.

Firmennachrichten

125 Jahre SIG-Waggon-, Waffen- und Maschinenfabrik

Die im Jahre 1853 wegen der Wasserkraft unmittelbar am Rheinfluss errichtete SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft in Neuhausen am Rheinfluss blickt in diesem Jahr auf ihr 125jähriges Bestehen zurück.

Das Fabrikationsprogramm der drei Unternehmensbereiche «Schienenfahrzeuge», «Maschinen und Waffen» und «Verpackungsmaschinen» umfasst im wesentlichen Eisenbahn-, Strassenbahn- und U-Bahn-Fahrzeuge, Motor- und Laufdrehgestelle, Stollenlokomotiven, Industriefahrzeuge, Lagerbedienungsanlagen und Kranbau, Infanteriewaffen, Werkzeugmaschinen, Bau- und Bergbaumaschinen, Pumpen und hydraulische Steuerungen sowie Verpackungsmaschinen und -Anlagen für Lebens- und Genussmittel verschiedenster Art.

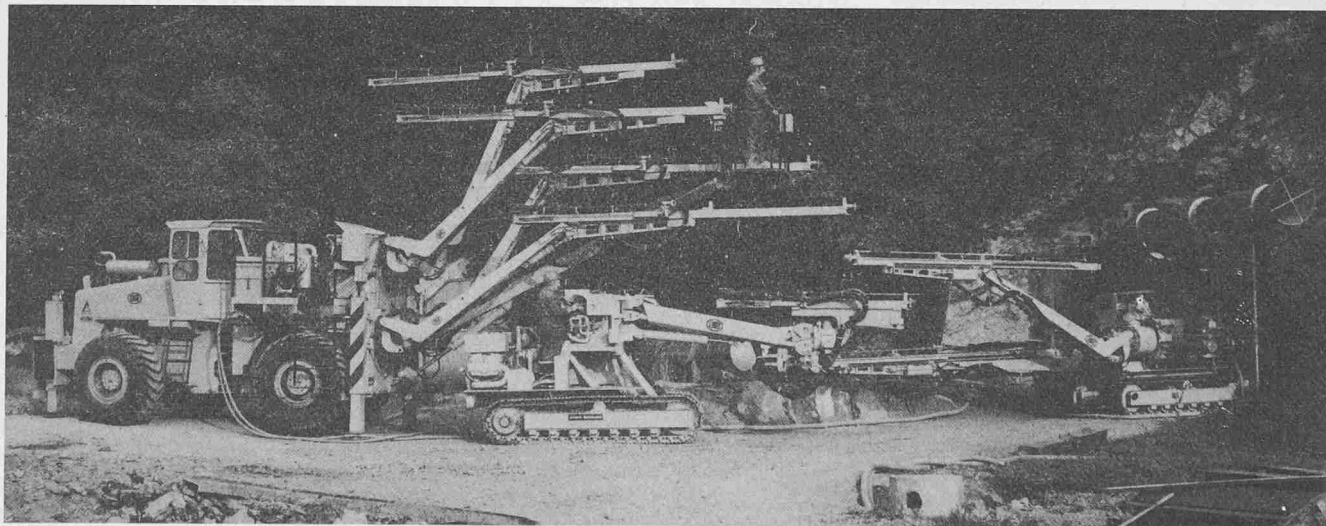
Produktions-Tochtergesellschaften der SIG sind die Hämmerli AG, Lenzburg und J.P. Sauer u. Sohn GmbH, Eckernförde, die TBT Tiefbohrtechnik GmbH und Co., Dettingen (BRD), die Sapal SA, Ecublens-Lausanne und die Transver AG, Wädenswil.

Verkaufsgesellschaften der SIG sind die Preluwag, Zürich, die SIG Maschinen GmbH in Singen und Recklinghausen (BRD), die Swiss Industrial Co. (Australia) Pty. Ltd., Applecross, W.A. 6153, die SIG Swiss Industrial Co (UK) Ltd., Croydon (GB).

Finanzgesellschaften der SIG sind die SIG Holding AG, Neuhausen am Rheinfluss, SIG Engineering AG, Glarus, Fimasa SA, Altendorf.

Das Unternehmen erwirtschaftete im vergangenen Jahr mit ca. 3000 Mitarbeitern bei einem Ertrag von rund 280 Mio Franken einen Reingewinn von 3,25 Mio Franken.

Stollenbohrwagen vor dem Versuchsstollen (seine Streckenlänge inkl. Seitenstollen beträgt z. Zt. ca. 1500 m). Hier werden die Bohrwagen vorgeführt und oft auch von den Kunden abgenommen



Die Anfänge dieses Produktbereichs gehen auf das Jahr 1944 zurück. Man begann zunächst mit der Fabrikation von *Aufbruchhämmern* für den Strassenbau und *Gesteinsbohrhämmern* für den Berg- und Stollenbau. Dann folgten *Trägergeräte* für Bohrhämmer wie Vortriebs- und Ankerbohrsäulen, Bohrkaretten, Reihenbohrgeräte und dergleichen. Schliesslich nahm man Mitte der sechziger Jahre die Herstellung von grossen, oft mehrarmigen *hydraulischen Bohrwagen* auf, wozu *schwere Lafettenbohrhämmer* – pneumatisch oder hydraulisch angetrieben – gehören.

Mit diesen Maschinen liefert die SIG einen wertvollen Beitrag zur *Mechanisierung der Bohrarbeit im Tunnelbau*, im *Erz- und Kohleabbau* und beim *Bohren und Setzen von Felsankern*. Alle Neukonstruktionen des Produktbereichs «Bau- und Bergbaumaschinen» werden in einem eigenen Versuchstollen geprüft. Damit ist der stete Kontakt der Konstrukteure mit der rauhen Wirklichkeit und eine daraus resultierende hohe Qualität der Erzeugnisse gewährleistet.

Öffentliche Vorträge

Systematische Gebäudeplanung mit Hilfe mathematischer Modelle des Wärmehaushalts. Donnerstag, 25. Mai, 17.15 h, Maschinenlabor, Hörsaal H 44, ETH-Zentrum. Mess- und Regeltechnisches Seminar. *A. Bolliger* (Zürich), *G. Serwart & F. Wehrli* (Zug): «Systematische Gebäudeplanung mit Hilfe mathematischer Modelle des Wärmehaushalts».

Zukünftige Mikroelektronik und VLSI-Technologie. Donnerstag, 25. Mai, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-

Zentrum. Seminar für Mikroelektronik. *W. J. Baer* (Zürich): «Zukünftige Mikroelektronik unter dem Einfluss der VLSI-Technologie» (VLSI: Very Large Scale integration).

Binnenschifffahrt. Dienstag, 30. Mai, 16.15 Uhr, Vortragsaal des EWZ-Hauses, Beatenplatz 2, Zürich. *G. Gysel* (Rapperswil): «Die Wasserstrassenverbindung Rhein–Main–Donau».

Das Studium der Persönlichkeit in der modernen Psychologie. Donnerstag, 1. Juni, 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *Karl H. Delhees*: «Das Studium der Persönlichkeit in der modernen Psychologie».

Messverfahren zur Untersuchung der Übertragungseigenschaften von Lichtfasern. Montag, 5. Juni, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *O. Krumpholz* (Ulm): «Messverfahren zur Untersuchung der Übertragungseigenschaften von Lichtfasern».

Experimente mit biologischen Modellmembranen und deren Relevanz. Dienstag, 6. Juni, 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. *Urs P. Fringeli*: «Experimente mit biologischen Modellmembranen und deren Relevanz».

Problematik von Prognosen über den Bedarf an elektrischer Energie. Dienstag, 6. Juni, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude. Kolloquium über Forschungsprobleme der Energietechnik. *H. Lienhard* (Frauenfeld): «Die Problematik von Prognosen über den Bedarf an elektrischer Energie».

Geodäsie und Geodynamik. Dienstag, 6. Juni, 16.00 h, Hörsaal D 53, HTL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Seminar am Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. *K. R. Koch* (Bonn): «Die Rolle der Geodäsie in der Geodynamik».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der **Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)**, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70 Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt SIA, mit Diplom in Development Planning (University College London), 1945, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., Span., Ital., 8 Jahre Praxis in Planung und Projektierung in Frankreich, England und Südamerika, Wettbewerbserfolge im In- und Ausland, sucht interessante Stelle. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1331**.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Grundkenntnisse Engl., Diplom Ende 1977 mit Vertiefungsrichtungen Konstruktion und Planung und Verkehr, sucht Stelle als Verkehrsingenieur. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1332**.

Dipl. Architekt ETHZ, 1950, Schweizer, **Deutsch**, Engl., Franz., Finnisch, Praxis in Entwurf bis Ausführungs- und Detailplanung, sucht anspruchsvolle Stellung in Architekturbüro oder Generalunternehmung in der ganzen Schweiz. Eintritt ab Mai 1978. **Chiffre 1333**.

Dipl. Architekt ETHL, 1951, Schweizer, **Deutsch**, sehr gute Kenntnisse in Französisch, Engl., Diplom April 1978, 15 Monate Praktikum in Ausführungsplänen von Industriebauten, Einfamilienhäuser und einem Spital, sucht Stellung in der Schweiz oder im Ausland. Eintritt ab sofort. **Chiffre 1334**.

Dipl. Architekt SIA/REG, 1938, staatenlos, seit 1971 in der Schweiz, **Deutsch**, Französisch, 16 Jahre praktische Erfahrung in Projektierung und Detailbearbeitung, sowie als Innenarchitekt, Wettbewerbserfahrung im In- und Ausland, künstlerisch begabt, sucht interessante Stelle im Raume Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1335**.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1950, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., 3 Jahre Assistent im Wasserbau, Vertiefungsrichtung Baubetrieb und Unternehmung, sucht neue Stelle. Eintritt ab 1. Juli 1978. **Chiffre 1336**.

Dipl. Bauingenieur ETHZ/SIA, 1953, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., Ital., Diplom Frühjahr 1977, Vertiefungsrichtungen Grund- und Strassenbau und Wasserwirtschaft, gute Kenntnisse in EDV, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung, Raum Aargau–Zürich–Ostschweiz, evtl. auch Ausland. Eintritt ab 1. 6. 1978. **Chiffre 1337**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1935, Schweizer, **Deutsch**, fließend Englisch, Italienisch und Französisch, aus dem Ausland zurückgekehrt, 14 Jahre Praxis mit Hoch-, Tunnel- und Allg. Tiefbau, Projektierung und örtliche Bauführung, Bauführer auf Grossbaustellen, sucht neue Aufgabe in der deutschen Schweiz. **Chiffre 1338**

Dipl. Architekt ETHZ, 1943, Schweizer, **Deutsch**, Franz., Engl., 9 Jahre Praxis in Projektierung und Detailbearbeitung anspruchsvoller Bauobjekte, sicherer Entwerfer und guter Darsteller, sucht interessante und verantwortungsvolle Dauerstelle in Architekturbüro, Raum Zürich evtl. Teilzeitarbeit. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1339**